Ressort: Umwelt

Dopper startet "Bring Your Own Bottle"-Challenge

Veröffentlicht am: 22.01.2024 | Verfasserin: Christine Veauthier

Dopper, ein soziales Unternehmen aus den Niederlanden, will mit Hilfe von WhatsApp-Nachrichten über einen Zeitraum von 21 Tagen Verhaltensweisen ändern und dazu animieren, Leitungswasser, anstatt verpacktes Wasser zu trinken.
Das Ziel? Die Gewohnheit zu schaffen, eine wiederverwendbare Flasche mitzunehmen, wo immer man hingeht.

Am 15. Januar 2024 startet Dopper die 21-tägige BYOB (Bring Your Own Bottle)-Challenge. Die Teilnahme ist kostenlos und richtet sich an alle umwelt- und klimabewussten Menschen, die bereit sind, ihre Angewohnheiten zu ändern, indem sie über einen dreiwöchigen Zeitraum täglich WhatsApp-Nachrichten bekommen. Das Ziel? Die Gewohnheit zu schaffen, eine wiederverwendbare Flasche mitzunehmen, wo immer man hingeht. Denn Untersuchungen haben ergeben, dass das Vergessen, eine wiederverwendbare Flasche mitzunehmen, wenn man das Haus verlässt, der Hauptgrund für den Kauf von Einweg-Wasserflaschen ist. Doppers Mission ist es, verpacktes Wasser abzuschaffen und zu animieren, Leitungswasser zu trinken, wo immer es möglich ist.

Virginia Yanquilevich (CEO Dopper): "Der sogenannte ?Blue Monday? am 15. Januar gilt als der deprimierendste Tag des Jahres, an dem angeblich die meisten Menschen ihre Neujahrsvorsätze aufgeben. Wir dachten uns, wir könnten das ändern, indem wir eine positive und einfache Herausforderung starten, die dazu beiträgt, sich von abgepacktem Wasser zu verabschieden und stattdessen im Jahr 2024 Leitungswasser zu trinken."
Ziel der Challenge ist, es leichter zu machen, sich für Mehrweg anstatt Einweg zu entscheiden. 21 Tage lang - laut einer Studie dauert es mindestens 18 Tage, um eine Gewohnheit zu ändern - erhalten die Teilnehmer täglich WhatsApp-Nachrichten, die sie daran erinnern, ihre Mehrwegflasche mit Leitungswasser zu füllen und mitzunehmen, wenn sie das Haus verlassen.

Schluss mit verpacktem Wasser

Abgepacktes Wasser bremst den Fortschritt beim Zugang zu Leitungswasser. Im Jahr 2021 hatte die Industrie für abgepacktes Wasser (nur stilles Wasser) einen Umsatz von 270 Milliarden Dollar. Einem UN-Bericht aus dem Jahr 2022 zufolge würde weniger als die Hälfte dessen, was die Welt jährlich für abgepacktes Wasser bezahlt, ausreichen, um den Zugang zu sauberem Leitungswasser für Hunderte von Millionen Menschen zu gewährleisten . Der Bericht stellt zudem fest, dass die Expansion der Märkte für verpacktes Wasser den Fortschritt in Richtung sauberes und sicheres Trinkwasser für alle verlangsamt. Wenn wir unser Verhalten nicht ändern, werden bis 2040 schätzungsweise 27 Millionen Tonnen

Redaktioneller Programmdienst:
Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.

Plastikmüll pro Jahr in den Gewässern der Welt landen.

Über Dopper

Dopper hat es sich zur Aufgabe gemacht, etwas zu lösen, nicht etwas zu verkaufen, und ist bestrebt, abgepacktes Wasser abzuschaffen. Das niederländische B-Corp-Unternehmen tut dies, indem es Menschen dazu bringt, Leitungswasser zu trinken und Unternehmen davon abhält, abgepacktes Wasser zu verkaufen. Die Lösungen von Dopper reichen von wiederverwendbaren Wasserflaschen und dem zugänglich-Machen von Wasserspendern bis hin zu Gemeinschaftsaktionen und Lobbyarbeit auf Regierungsebene. In Deutschland hat Dopper bereits sämtliche öffentliche Wasserspender in der Hauptstadt Berlin bei Google Maps sichtbar gemacht. Einfach nach "Water Tap" suchen und die nächstgelegene Trinkwasserquelle finden.

Artikel online lesen:

https://mrey.reporters.de/umwelt/dopper_startet_bring_your_own_bottle_challenge-1240/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Christine Veauthier, Berlin

Redaktioneller Programmdienst: Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.